Vereinsführung der Wissener Reservisten zog es auftragsgemäß ins Rheinhessische Eine Zeitreise durch die Geschichte vom „Schinderhannes“ und „Hildegard von Bingen“ Hoher Verbandsfunktionär brillierte durch Abwesenheit

Nieder - Olm/Wissen. Gewisse Umstände trugen an einem Freitag dazu bei, dass die Vereinsführung der Wissener Reservisten einen Trip ins Rheinhessische unternehmen musste.
Es begann mit einem Besuch im Rathaus der Stadt Nieder - Olm. Leider konnte ein hoher Funktionär aus dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. zur Besprechung nicht begrüßt werden, da er dieser leider unentschuldigt fernblieb. Umwerfende Arroganz sind die Wissener schon längst aus gewissen Kreisen gewohnt.
Das unentschuldigte Fernbleiben des Verbandsfunktionärs aus Nieder – Olm ließ die Stimmung allerdings nicht trüben.
Unter der Führung eines ortskundigen Kameraden unternahmen Klaus Schneider (Mudersbach) und Axel Wienand (Wissen) eine Zeitreise in die Geschichte Rheinhessens und des Hunsrücks.
Ob „Schinderhannes“ oder „Hildegard von Bingen“, Otfried Jost begeisterte mit seinem Vortrag an historischen Orten.
Leider wurde das Thema „Hexenverfolgung und Hexenverbrennung“ im Hunsrück im finsteren Mittelalter ausgespart. Das ist aber kein Problem und Sache eines Selbststudiums.
Die Zeitreise endete bei gut bürgerlicher Küche in einer Gaststätte in einer kleinen schmucken Hunsrücker Gemeinde.
Weitere Kameraden trafen sich dort zu einem Smalltalk mit Gedankenaustausch.
Demnächst wird es die Vereinsführung der Wissener Reservisten an den schönen Rhein locken, gilt es doch nun, die dortig ansässigen Justizbehörden zu inspizieren. Bonn als ehemalige Bundeshauptstadt bietet dabei einen hervorragenden Anreiz für ein „Sightseeing“. (aw)